

I 162/2012 (DBK)

**Interpellation Rolf Sommer (SVP, Olten): Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Räumlichkeiten in Olten (06.11.2012)**

1. Die FH-Olten platzt schon heute fast aus allen Nähten und aber die Abstimmungsbotschaft lautet damals anders. Warum wird nicht offen über die Raum-Probleme informiert?
2. Warum wurde ein Raumgutachten erstellt und wer gab die Aufträge zuerst für den Campus Olten und erst später für den Campus Windisch?
3. Stimmt es, dass angedacht wurde, einen grösseren Teil der HWS-Olten in den zu „gross“ geratenen Campus Windisch zu dislozieren und wie reagierte der solothurnische Regierungsrat?

Begründung (06.11.2012): schriftlich.

Der Kanton Solothurn baut in Olten einen Neubau. In der Abstimmungsbotschaft vom 30.11.2008 werden Bruttoinvestitionen von ca. CHF 86.7 Mio. für 10'400m² Hauptnutzflächen erwähnt und die gemieteten Räumlichkeiten an der Riggbachstrasse (Hauptgebäude) und im Sälipark sollten erhalten bleiben und andere gemietete Räumlichkeiten werden aufgehoben.

Die Realität sieht heute viel anders aus. Die FHNW in Olten platzt aus allen Nähten, respektive Räumlichkeiten. Der Neubau wurde so sorgfältig gerechnet, so dass beim Bezug im Jahre 2013, schon wieder Raumnot herrschen soll, ganz im Gegensatz zum Neubau im Campus Brugg-Windisch.

Die Raumkosten der Fachhochschule Nordwestschweiz sind gebundene Ausgaben und ein Politikum. Baulich ist die FHNW keine Einheit, denn die kantonalen Interessen überwiegen oder „der Egoismus der Standortkantone“. Die Bedürfnisse der Studierenden sind zweitrangig.

Frägt man die Studenten, ist Olten der Favorit als FHNW-Studienort. Nicht nur die Studiengänge, sondern auch die Zugverbindungen, der kurze Weg vom Bahnhof zu den Schulräumen und die Eingebundenheit in verschiedene grössere und kleinere Lebensmittelläden und Restaurants macht diesen Standort sehr attraktiv.

Unterschriften: 1. Rolf Sommer, 2. Remo Ankli, 3. Samuel Marti, Leonz Walker (4)